

Tarifverträge Malerinnung

Statement Alfred Gemmeke



Alfred Gemmeke, Landesvorsitzender vom Sozialpolitischen Ausschuss Maler und Lackierer Innungsverband Westfalen bei der Unterschrift des neuen Lohntarifvertrags NRW

Rautenberg Mai 2021

Vier auf einen Streich

(sie) Zum ersten Mal konnten vier Tarifverträge gleichzeitig abgeschlossen werden.

Beim unterschreiben des Lohntarifvertrages für die Beschäftigten im Maler- und Lackiererhandwerk NRW freute sich Alfred Gemmeke (Steinheim), Mitglied der kleinen Tarifkommission vom Bundesverband Farbe Gestaltung Bautenschutz Frankfurt, über die ersten Abschlüsse von gleich vier Tarifverträgen. „Nachdem die Gewerkschaft IG BAU den Lohntarifvertrag zum 31. Oktober 2020 gekündigt hatten, trafen wir uns zur vierten Verhandlungsrunde in Wiesbaden“ so Gemmeke. „Die bereits um 11 Uhr begonnenen Beratungen drohten um 17 Uhr ergebnislos zu scheitern. Eine weitere Vertagung mit der Folge eines drohenden, teuren Schlichtungsverfahrens schien unvermeidbar. Nach einer längeren Verhandlungspause und Vieraugengesprächen wurde ein letzter Einigungsversuch unternommen. Um 21 Uhr standen dann mehrere Ergebnisse fest. 2,1 % Lohnerhöhung für die 210.000 Beschäftigten der über 40.000 Betriebe im deutschen Malerhandwerk zum 1. Mai. Auf Wunsch der Arbeitgeber wurde auch gleichzeitig eine Lohnerhöhung im Mindestlohntarifvertrag in der gleicher Höhe verein-

bart. Ebenfalls schlugen die Arbeitgeber eine Lohnanpassung für die über 20.000 Auszubildenden vor, obwohl der Tarifvertrag noch nicht gekündigt war. Die Gewerkschaftsvertreter willigten ein und somit werden in diesem Jahr keine weiteren teuren Tarifverhandlungen nötig. Zum guten Schluss wurde noch eine Corona-Sonderzahlung vereinbart. Die Feinheiten zu den Verträgen wurden dann bis Mitternacht geregelt. Mit diesen Tarifabschlüssen haben wir frühzeitig den Arbeitgebern eine Planungssicherheit an die Hand gegeben und unseren Mitarbeitern für ihre Leistung eine entsprechende Wertschätzung entgegengebracht. Je nach Einstufung bekommt ein Malergeselle über 3.000 Euro im Monat, die Vergütung für die Auszubildenden beträgt nun in der Spitze fast 1.000 Euro. Wegen der Corona-Pandemie wurden die Tarifverträge über den Postweg von einem Unterzeichner an den nächsten gesendet. Normalerweise treffen sich die Tarifpartner zur Unterschrift am Rande von Messen oder gemeinsamen Veranstaltungen. Daher dauerte diesmal der Unterschriftenweg sehr lange. Die Mitgliedsbetriebe der Innungen wurden aber sofort nach Tarifabschluss informiert.“